

Künstlerische Warnung vor zu viel Alkohol

15. August 2013 | Von tzu



Ausgezeichnet: Leon Anders mit DAK-Geschäftsstellenleiterin Jennifer Ziemer und Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen. Foto: tzu

Itzehoe. "Bunt statt Blau - Kunst gegen Komasaufen" - so lautet der Titel eines bundesweiten Plakatwettbewerbs, den die DAK mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und der Band "Luxuslärm" in diesem Jahr zum vierten Mal veranstaltete. Die Wanderausstellung zum Thema, die kreative Ergebnisse von Schülern aus dem vergangenen Jahr zeigt, macht noch bis zum 9. September in der Stadtbücherei Halt.

Die Aktion soll junge Menschen motivieren, sich mit dem Thema Alkoholkonsum und dessen Folgen eingehend zu befassen. Alarmierende Zahlen hatte DAK-Geschäftsstellenleiterin Jennifer Ziemer parat: 2010 seien im Kreis Steinburg 38 Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren im Akutausch ins Krankenhaus eingeliefert worden, ein Jahr später waren es bereits 58 Jugendliche. "Das bedeutet einen erschreckenden Anstieg um mehr als 50 Prozent." Um so wichtiger sei die Aufklärung.

An diesem Punkt hatte Lehrer Stephan Freiwald in seiner neunten Klasse an der Kaiser-Karl-Schule angesetzt. Als einzige Schule im Kreis hatte das Gymnasium an dem Wettbewerb teilgenommen. "Die Schüler waren inhaltlich aufgeklärt und gut davor", so Freiwald. Als Unterrichtsprojekt im Fach Kunst wurde das Thema besprochen. In ihrer Plakatgestaltung waren die Schüler frei, bis auf Thema und Format.

33 Bilder aus vier Klassen hatte die KKS eingesendet. Eins davon erreichte landesweit den 9. Platz. Künstler Leon Anders freute sich über den Erfolg und über einen iTunes-Gutschein. "Ich finde es ziemlich wichtig, dass darauf aufmerksam gemacht wird und dass wir uns mit dem Alkohol-Thema auseinandersetzen mussten", so der 15-Jährige.

Sein Plakat zeigt Frauenbeine mit heruntergelassenem Slip auf verschwommenem Hintergrund. Daneben der Schriftzug "Lili, 16, kann sich nicht mehr erinnern". Angedeutet werde damit eine Vergewaltigung, gegen die sich das Mädchen - auch wegen des Alkohols - nicht mehr wehren können, erklärte Leon sein "Extrembeispiel".

Als "provokant" bezeichnete Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen, Schirmherrschaft im Kreis, Leons Plakat. Sein Aufruf: "Für das nächste Jahr wünsche ich mir, dass viel mehr Schulen im Kreis an diesem Projekt teilnehmen." Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.